

ROLEX

DAS UNABLÄSSIGE STREBEN NACH QUALITÄT

Die Firma Rolex liegt mir besonders am Herzen, weil sich in ihr eine der ganz herausragenden Erfolgsgeschichten der letzten hundert Jahre spiegelt. Der Name Rolex steht nicht nur für eine ganz besondere Art von Uhr, sondern auch für einen Pioniergeist und ein unablässiges Streben nach Qualität, wie wir es uns gerade heute wieder gut zum Vorbild nehmen könnten.

Rolex ist nicht denkbar, ohne die treibende und inspirierende Kraft dahinter, nämlich den Unternehmer Hans Wilsdorf, mit einzubeziehen. Über ihn habe ich unter der Rubrik *Menschen & Uhren — Interessantes über Macher und Meister* bereits einiges geschrieben. Hier soll nun näher auf die Hintergründe des Aufstiegs dieser von ihm gegründeten Marke eingegangen werden, eines Aufstiegs, dessen Kulminationspunkte stets auch herausragende Gipfel der Uhrenhistorie markiert haben. Die Geschichte der Armbanduhr kann nicht von der Geschichte der Firma Rolex getrennt werden — und wer sich das erst einmal richtig klarmacht, der beginnt überhaupt erst die Lebensleistung des Hans Wilsdorf zu erahnen.

Andere große Traditionsmarken waren zu der Zeit, als Wilsdorf sich anschickte, die Uhrenwelt zu erobern, bereits längst etabliert: Vacheron Constantin, Breguet, Jaeger-LeCoultre, Patek Philippe, Cartier, Omega, IWC, Audemars Piguet oder Zenith. Üblicherweise ist es in einer derartig abgesättigten Branche so gut wie unmöglich, den Großen noch nachträglich bedrohliche Konkurrenz zu machen. Genau das aber ist Wilsdorf gelungen, und zwar durch eine ganz eigene Auffassung davon, was eine gute Luxusuhr ausmacht. Mit welcher besonderen Philosophie er sich durchsetzte, das soll hier nun genauer durchleuchtet werden.



Geboren wird Hans Wilsdorf am 22. März 1881 im fränkischen Städtchen Kulmbach. Bereits mit 12 Jahren Vollwaise, lebt er zuerst bei seinem Onkel und verläßt nach seiner Schulausbildung Deutschland. Er geht in die Schweiz nach La Chaux-de-Fonds und arbeitet dort im kaufmännischen Bereich bei einem Unternehmen, das auch mit Uhren zu tun hat.

Nach einigen beruflichen Erfolgen wagt er den Schritt, nach England zu gehen und sich dort zusammen mit dem Gehäusebauer Davis selbständig zu machen. In London gründen sie den Uhrengroßhandel Wilsdorf & Davis. Davis übernimmt die Gehäuseherstellung und Wilsdorf die Beschaffung hochwertiger Uhrenwerke. Als Lieferant der Werke macht er die seit 1878 im schweizerischen Biel ansässige Firma Aegler ausfindig, deren hochwertige Fabrikationsstandards ihn voll überzeugen. 1920 siedelt Wilsdorf sein Unternehmen aufgrund ungünstigerer Geschäftsverhältnisse aus England nach Genf über. Später wird es, bis zum endgültigen Zusammenschluß am 27. März 2004, zwei weitgehend unabhängige Niederlassungen bzw. Firmen geben: Rolex Genf und Rolex Biel.

Bereits 1908 hatte Wilsdorf sich den Namen Rolex ausgedacht und als Warenzeichen in La-Chaux-de-Fonds eintragen lassen; es handelt sich dabei vermutlich um eine Abkürzung aus *horlogerie exquisite*. Im folgenden unternimmt er wichtige Schritte, um diesen Markennamen ins Bewußtsein einer breiteren Öffentlichkeit zu bringen. So besteht er gegenüber den Uhrenhändlern, die lieber ihren eigenen Firmennamen auf den von ihm hergestellten Uhren sehen wollen, beharrlich darauf, daß nach und nach immer mehr Uhren mit der Aufschrift *Rolex* ausgeliefert werden.



Wir schreiben die Zeit, in der neben der Taschenuhr auch die Armbanduhr immer stärkere Bedeutung zu gewinnt. Wilsdorf setzt sofort auf dieses damals noch bei weitem nicht so stark wie heute verbreitete Uhrenkonzept und beginnt, sich mit seinem ganzen Einfallsreichtum für die Verbesserung der Widerstandsfähigkeit, Gangleistung und Tragbarkeit der Armbanduhr einzusetzen. Er wird damit über Jahrzehnte hinweg die Uhrengeschichte erheblich mitprägen.